

Das Verhältnis von Mensch und Technologie in Diskursen um Biomedizin und Bioethik

Lesley-Ann Kern, Institut für Germanistische Sprachwissenschaft, Philipps-Universität Marburg
Nachwuchskolloquium der AG Sprache in der Politik, 07.10.2022, Marburg

Mensch – Technologie – Bioethik

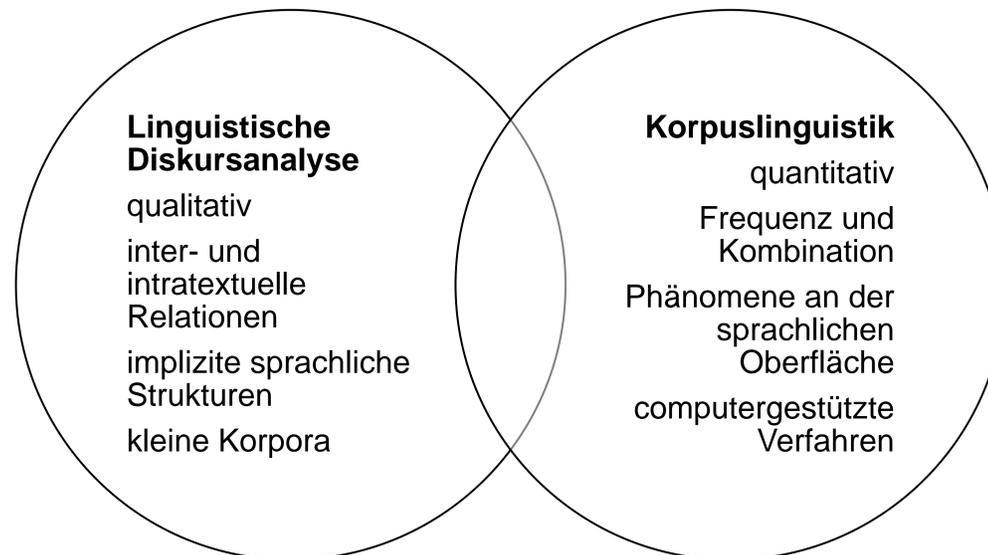
- Einfluss von Technologien auf menschliches Leben durch Akteur*innen unterschiedlich bewertet
- Bioethik und Biomedizin: besonders kontroverse Teilbereiche des Technologie-Diskurses
- Heterogene und interdisziplinäre Akteur*innen (Medizin, Politik, Recht, Religion...)
- Befürwortung oder Ablehnung der Technologien: Bewertung menschlichen Lebens

Bestimmte ethische Einstellungen gehen mit Positionierungen in Bezug auf Technologie und damit Bioethik & Biomedizin einher. Wie lassen sich diese Positionen linguistisch untersuchen?

Inhaltliche Themenstränge

1. Umgang mit Embryonen und Reproduktionstechnologien
2. Präimplantationsdiagnostik
3. vorgeburtliche genetische Bluttests
4. Keimbahneingriffe/Keimbahntherapie
5. Schwangerschaftsabbruch
6. Stammzellenforschung
7. Sterbehilfe/Palliativmedizin
8. Transplantationsmedizin/Organspende

Theorien und Methoden



➔ Vorzüge der methodischen Kopplung

- **Vergrößerung** des Untersuchungsgegenstands diskurslinguistischer Fragestellungen durch Nutzung **computergestützter Methoden**
- **Erweiterung** korpuspragmatischer Analysemethoden, indem „Sprachgebrauchsmuster“ (Bubenhofer 2009) für die Beschreibung von Diskursen genutzt werden
- Induktive Herangehensweise fördert **unbekannte Eigenschaften und Muster von Diskursen** zutage

Untersuchungsgegenstand

1. Korpus der **Plenarprotokolle** des Deutschen Bundestags
2. Leitmedienkorpus: Publikationen der größten **deutschsprachigen Tages- und Wochenzeitungen bzw. -zeitschriften** (DER SPIEGEL, FAZ, SZ, BILD, DIE ZEIT, TAZ)
3. Individuell recherchierte **Publikationen mit thematischer Relevanz** („Schlüsseltexte“), bspw. Parteiprogramme, Deutsches Ärzteblatt etc.

Ziele des Vorhabens

1. Erstellung einer **Diskursgeschichte** der einzelnen bioethischen Themenstränge seit 1990
2. **Annotation und Analyse** der sprachlichen Besonderheiten des Diskurses
3. Entwicklung einer **kollaborativen Analysemethode** innerhalb des DFG-Projektes *Kontroverse Diskurse. Sprachgeschichte als Zeitgeschichte seit 1990*

Linguistische Untersuchungsschwerpunkte

lexikalische Ebene: Bedeutungsaushandlung, Verwendung und Nicht-Verwendung von Begriffen mit bestimmten (positiven oder negativen) Konnotationen (siehe Spieß 2021 für Tabuisierungsphänomene), Sprachthematizierungen (Domasch 2007)

Textebene: Metaphern, argumentative Nutzung von Topoi, bspw. Gefahren-Topos (siehe Spieß 2011)

Diskursebene: Selbst- und Fremdzuschreibungen der einzelnen Diskursteilnehmer*innen (vgl. Domasch 2007), bspw. anhand begrifflicher Oppositionen

Literatur

- Bubenhofer, N. (2009). *Sprache und Wissen: Bd. 4. Sprachgebrauchsmuster. Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse* (E. Felder, Hg.). de Gruyter.
- Domasch, S. (2007). *Biomedizin als sprachliche Kontroverse: Die Thematizierung von Sprache im öffentlichen Diskurs zur Gendiagnostik. Sprache und Wissen: v. 1.* de Gruyter.
- Spieß, C. (2011). *Diskurshandlungen: Theorie und Methode linguistischer Diskursanalyse am Beispiel der Bioethikdebatte. Sprache und Wissen.* de Gruyter.
- Spieß, C. (2022). Dehumanisierungsstrategien im öffentlich-politischen Bioethikdiskurs um Präimplantationsdiagnostik. In M. Lind (Hrsg.), *Mensch - Tier - Maschine: Sprachliche Praktiken an und jenseits der Außengrenze des Humanen* (S. 121–148). transcript Verlag.